Bericht zur Exkursion
„Auf den Spuren der Wisente – ein Erlebnis der anderen Art“
vom Samstag, 31. Oktober 2026



Aus dem Nebel im Mittelland kamen wir gegen Mittag bei schönstem Herbstwetter beim Wisent-Schopf auf der Sollmatt in Welschenrohr an.

Nach einer kurzen Stärkung und der Begrüssung durch Annemarie übernahm Margrit Brunner die Führung unserer Gruppe. Sie ist auf der Sollmatt aufgewachsen, kennt die Gegend bestens und führt als Guide seit mehreren Jahren Gruppen durch das 100 ha grosse Wisent-Gehege. Dank ihrer Erfahrung und einer mitgeführten Peilantenne kennt sie die Bewegungen der scheuen Tiere.

Heute schien die Peilung zuerst nicht ganz so einfach. Doch wir hatten Glück und konnten nach kurzer Zeit erste Wisente im dichten Wald ausfindig machen. Die grossen Tiere bewegten sich aber rasch und geschickt zwischen den Bäumen und waren so nur eingeschränkt zu beobachten.

Offensichtlich aufgescheucht durch unsere Anwesenheit trottete die ganze Wisentherde talwärts auf die sonnige Weide unterhalb der Sollmatt. Wir folgten den Tieren durch den Wald, unter Bäumen und zwischen dem Absperrzaun durch. Bald schon holten wir die Tiere ein und konnten sie aus sicherem Abstand beobachten.

Die Herde hat sich im Jura bestens eingelebt und besteht heute aus 13 Tieren. Sie fressen neben Gras und Kräutern auch Gestrüpp und tragen so zur Pflege der Flächen bei. An die jeweiligen klimatischen Bedingungen können sich Wisente sehr gut anpassen, ob im eiskalten Winter oder im Hitzesommer. Junge Bullen, die nicht bei der Herde bleiben können, werden an andere Wisent-Projekte in Polen und Bulgarien abgegeben.

Rund 1000 Jahre nach der Ausrottung ist es heute vielleicht möglich, das grösste verbliebene Wildtier Europas bei uns wieder anzusiedeln. Das Projekt «Wisent Thal» will diese Frage klären: Mit einer gut überwachten und betreuten freilebenden Wisent-Testherde aus 10 bis maximal 25 Tieren wird während ca. 10 Jahren überprüft, ob Wisente als Wildtiere im Jura leben können und ob sie tragbar sind.

Zurück beim Wisent-Schopf verabschiedeten wir uns mit einem Jahresprogramm 2027 und einem Glas Honig aus dem Oberaargau von Margrit Brunner und genossen dann unsere Mittagsrast bei schönstem Sonnenschein. Informationen zum Projekt und schöne Bilder im Internet unter www.wisent-thal.ch.

Marcel Linder







